

# Detailfragen müssen noch geklärt werden

B33-Umfahrung | Planer stehen in Haslach Rede und Antwort / Fehlende Radwege in der Kritik / Barrierefreiheit ist Knackpunkt

Hochwasserschutz, Radwege, Bedürfnisse der Fußgänger und Lärmschutz: Die geplante Trasse der B33-Umfahrung hat bei der Vorstellung am Mittwoch für Diskussionen gesorgt. An einigen Stellen der Straße besteht noch Nachbesserungsbedarf.

■ Von Lisa Kleinberger

Haslach. Rund 800 Zuhörer waren, wie aktuell berichtet, zur Präsentation in Haslachs Stadthalle gekommen. Viele Gäste stellten den Vertretern des Regierungspräsidiums Fragen zu Details der Planung.

## Wie sind die Radwegverbindungen?

Ein Radweg Richtung Hausach wurde von einigen Bürgern vermisst. »Wir haben eine Lösung im Blick«, betonte Projektleiter Kai Steinborn. Diese sei aber noch nicht final. Die Achse Haslach-Bollenbach bleibt wie gehabt bestehen. Zudem rechnen die Planer damit, dass Radler in Zukunft vermehrt die Wegverbindungen nutzen werden, die momentan vom Überlandverkehr verstopft werden. Die Radwege wurden in der Diskussion immer wieder Thema. Das zeigt: An dieser Stelle besteht noch deutlicher Nachbesserungsbedarf. »Wir werden versuchen, das Bestmögliche herauszuholen«, versprach Abteilungsleiter Claus Walther.

## Warum ist die neue »Arche«-Brücke nicht barrierefrei?

Die neue »Arche«-Brücke für Radler und Fußgänger weist bei Haslach eine Steigung von neun Prozent auf. Barrierefrei wären sechs Prozent. Das sorgte für deutliche Kritik im Plenum und spielt mit in die Thematik »Radwege« hinein. Steinborn zeigte Verständnis für die Einwände der Bürger. Allerdings erklärte er, dass an dieser Stelle zwischen Bürgerinteressen und Wirtschaftlich-



Quelle: SchwaBo 14.02.2020

So soll's aussehen. Die Planer hatten nicht nur Visualisierungen und jede Menge Fakten im Gepäck, sondern auch ein Modell aus dem 3D-Drucker. Es soll zeigen, wie sich die geplante Trasse in die Landschaft einfügt.

Fotos: Braun

keit abgewogen werden müsste. Um absolute Barrierefreiheit herzustellen, müsste die Brücke weniger steil aufgeschlagen werden. Gleichzeitig muss sie aber eine Mindesthöhe über der Bundesstraße erreichen. Das bedeutet, dass die Trasse abgesenkt werden müsste - diese Kosten, so Steinborn, werde der Bund nicht tragen.

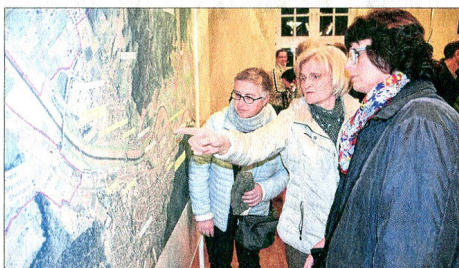
## Was passiert in Sachen Lärmschutz?

An Teilen der Trasse sind Lärmschutzwände geplant, andernorts wird es auf passive Lärmschutzmaßnahmen hinauslaufen. Die Planer sind in dieser Hinsicht an die engen Grenzen gebunden, die der Bund vorgibt. Das schmeckte nicht Jedem. Dass Mischgebiete hinsichtlich der Grenz-

werte anders bewertet werden als reine Wohngebiete, hielt Walther zwar auch für fragwürdig, aber am Ende blieb die Erkenntnis: Da ist nichts zu machen. Anwohner des »Trog« machten sich ebenfalls Sorgen. Laut Steinborn,

## Wo ist die Verbindungsstraße nach Fischerbach? Bekanntlich wird zwischen

Haslach und Fischerbach



An Stellwänden waren verschiedene Aspekte der Planung dargestellt. Die Bürger diskutierten angeregt.

Haslach und Fischerbach auch eine neue Kreisstraße gebaut. Diese ist allerdings Sache des Ortenaukreises - daher hatten die Planer in dieser Sache keine Informationen.

## Hält der Hochwasserschutz, was er verspricht?

Diese Frage stellte Martin Schaeffer, der für die Grünen seit Jahrzehnten Mitglied im Haslacher Stadtrat ist. Er bezweifelte, dass die geplanten Maßnahmen den Schutz tatsächlich signifikant verbessern werden. Planer Thomas Fleischhacker erklärte, dass nach Abschluss der Maßnahmen ein Abfluss von 745 Kubikmetern pro Sekunde - das entspricht einem Jahrhunderthochwasser - abgehalten werden könne: »Wenn Sie unseren Berechnungen nicht ver-

trauen, vertrauen Sie auch der Hochwassergefahrenkarte nicht.«

## Gibt es Neues zum Tunnel?

Auf die Tunnel-Frage antwortete Steinborn: »Das kam nicht ganz unerwartet« und erntete damit nicht nur lautes Gelächter, sondern auch großen Applaus. Während die Planer mit Baukosten in Höhe von rund 80 Millionen Euro und Unterhaltungskosten von 70000 Euro jährlich bei der oberirdischen Trasse rechnen, ist ein Tunnel viel teurer: Geschätzte 200 Millionen Euro für den Bau und jährlich rund 650000 Euro Kosten für den Unterhalt. Walther sagte, der Bund habe gegen den Tunnel entschieden. »Wenn wir weiterkommen wollen, müssen wir am vorgestellten Paket festhalten.«

## »Wir stehen bei der Umfahrung so kurz vor dem Ziel wie nie zuvor«

Reaktionen | Wie die B33-Pläne bei Bürgermeister Saar und Haslacher Kommunalpolitikern ankommen / IHK begrüßt die Trasse

■ **Bürgermeister Philipp Saar:** »Die Vorstellung war ein voller Erfolg - sowohl für die Bürger als auch hinsichtlich einer Lösung dieser unendlichen Geschichte Haslachs. Wir stehen so kurz vor dem Ziel wie nie. Jetzt muss der Gemeinderat sich positionieren. Wer jetzt noch glaubt, dass wir über einen Tunnel diskutieren können, hat diese einmalige Chance nicht verstanden.«

■ **Altbürgermeister Heinz Winkler:** »Für unseren ehemaligen Stadtbauern Roland Wacker und mich war es ein sehr glücklicher Tag. Schon vor drei Jahren wurde uns in Berlin und Stuttgart zugesagt, was wir beide jahrelang gefordert hatten: Eine kürzere Brücke im Westen, die Zweistreifigkeit und Bündelung mit der Bahn sowie den Trog im Osten. Die Planer in Freiburg haben diese Zusage hervorragend umgesetzt, großes Kompliment. Wenn nun auch noch die Radwegverbindungen optimiert werden, kann man dieser erheblich verbesserten Umgebung hoffentlich mit großer Mehrheit zustimmen.«

■ **CDU-Fraktion:** David Eisenmann betont als Fraktions-sprecher, die CDU wolle eine Stellungnahme zu einem derart bedeutenden Thema »nicht in einer Pressemitteilung vor-



»Wer jetzt noch an den Tunnel glaubt, hat diese einmalige Chance nicht verstanden.«

Philipp Saar, Bürgermeister

wegnehmen.« Die ausführliche Erläuterung erfolgte in öffentlicher Sitzung. Die detaillierte Visualisierung hält die Fraktion für hilfreich. »Sie ist in unseren Augen eine sehr gute Grundlage für eine erfolgreiche Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung.« Positiv sieht die CDU auch, dass die Planer auf Wünsche und Anregungen aus Haslach reagiert haben. Bei der Bewertung der Details dürften aber auch die Randthemen nicht außer Acht gelassen werden. »Der Jahrzehnte dauernde Entscheidungsprozess scheint nun eine Planung hervorgebracht zu ha-

ben, die in der Bevölkerung grundsätzlich auf eine breite Zustimmung stößt.«

■ **Freie Wähler:** »Leider wurde uns sehr deutlich signalisiert, dass die Tunnellösung keine Chance auf eine Realisierung hat«, schreibt Joachim Prinzbach für die Freien Wähler im Stadtrat. Daher habe die Fraktion der Freien Wähler sich für die »modifizierte Bündelungsvariante« ausgesprochen. Die Verknüpfung mit einem optimierten Hochwasserschutz ist eine wesentliche Grundlage. Sie stellt einen tragbaren Kompromiss zwischen minimierten Eingriff in die Landschaft, geringste Emission gegenüber der Bevölkerung und zeitnahe Verwirklichung dar. »Auch die FW loben die »hervorragend umgesetzte Visualisierung« und »sehr eindruckliche Präsentation.« Eine weitere Optimierung in einigen Details muss umgesetzt werden. Grundsätzlich gilt aber, dass

wir einer Realisierung noch nie so nahe waren! Es besteht eine historische Chance für Haslach und die Region. Wir sollten sie jetzt gemeinsam nutzen!«

■ **Martin Schaeffer:** Martin Schaeffer ist Fraktions-sprecher der Grünen, betont aber, die Stellungnahme sei seine persönliche Meinung. »Die 3D-Visualisierung war perfekt. Eigentlich fehlte nur noch die passende Filmmusik und der Clip wäre oscarreif. Der Beifall war zu erwarten. Die oberirdische Variante ist durch«, bewertet er die Stimmung am Mittwochabend. Und warnt: »Allen, die jetzt »Hurra« und »Endlich!« schreien, sollte klar sein: Der Vollschluss im Westen mit einem zweiten, noch mächtigeren Brückenbauwerk und die Trassenführung im Kinzigvorland bedeuten einen enormen Eingriff in die Landschaft.« Es bleibe zu hoffen, dass die geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen an der engsten Stelle des Kinzigals die Stadt vor einem 100-jährigen Hochwasser schützen werden. »Was da auf

uns zukommen kann, hat das sechsjährige Hochwasser vergangene Woche gezeigt.«

■ **Andreas Isenmann:** Der Ortsvorsteher Bollenbachs lobt die verständliche Darstellung, »wie die dringend notwendige Umfahrung von Haslach aussehen kann«. In der folgenden kommunalpolitischen Bewertung »dürfen wir nicht aus den Augen verlieren, dass es sicher keine 100-Prozent-Lösung gibt und wir konstruktiv unseren Beitrag

»Eigentlich fehlte nur noch die passende Filmmusik und die Präsentation wäre oscarreif.«

Martin Schaeffer (Grüne)

leisten sollten, auf mögliche Verbesserungen im Detail hinzuwirken.«

■ **Steffen Auer:** IHK-Präsident Steffen Auer hält die Trasse für »eine wirklich gute Lösung«. Die B33-Umfahrung sei für die Wirtschaft ein Pro-

jekt von höchster Priorität. »Der Verkehr muss endlich wieder fließen.«

■ **Lebenswertes Kinzigtal:** Wolfgang Schmid befindet sich im Verein »Lebenswertes Kinzigtal«, dass »nach dieser Hochglanzpräsentation der Beifall zu erwarten war. Die Richtung sei klar. Seiner Ansicht nach passt aber die nicht umgesetzte Barrierefreiheit nicht in eine nachhaltige Straßen- und Hochwasserschutzplanung.« Das Fehlen der geplanten Gemeindeverbindungsstraße von Haslach nach Fischerbach mit einer neuen Brücke ist grotesk, so Schmid. Der Verein »Lebenswertes Kinzigtal« werde



sich weiterhin gemäß Satzung für die Förderung des Umweltschutzes und der Heimatpflege einsetzen.

■ **SPD:** Vertreter der SPD-Fraktion waren am Donnerstag nicht für eine Stellungnahme zu erreichen. *lmk/jöb*